

Schulnachrichten.

I. Unterrichts-Verfassung.

Uebersicht der in dem Schuljahre 1874/75 behandelten Lehrgegenstände.

Prima. Ordinarius Düringer.

1) Religion 2 St. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Lectüre des Evang. Johannis und des Galaterbriefes. Salkowski. 2) Deutsch 2 St. Im Winter gedrängte Uebersicht über die althochdeutsche und mittelhochdeutsche Zeit. Lectüre einzelner Stücke aus der Gudrun und der Lieder Walthers von der Vogelweide in A. Heintzes mittelhochdeutschem Lesebuch. Im Sommer Liter. Geschichte der Reformationszeit; das 18. Sc. Lectüre von Göthes Iphigenie und Egmont. Aufsätze und freie Vorträge. G. Schmidt. Philosophische Propädeutik 1 St. Grundriss der Psychologie. G. Schmidt.

Themata zu den deutschen Aufsätzen. 1. Das Beste, das wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erregt. (Göthe.) 2. Gegen grosse Vorzüge eines Andern giebt es kein andres Rettungsmittel als die Liebe. (Göthe.) 3. Der Schwärmer Mortimer in Schillers Maria Stuart. 4. Der wahre Bettler ist doch ganz allein der wahre König. (Lessing.) 5. Das Wort Iphigeniens: Rettet mich und rettet euer Bild in meiner Seele. 6. Was ist Bildung und wen nennt man einen gebildeten Menschen? 7. Drei Blicke thu zu deinem Glück: Blick aufwärts, vorwärts, schau zurück. (Clausurarbeit.) 8. Metrische Uebersetzung aus Horaz. 9. Die drei Höflinge aus Lessings Emilie Galotti, Shakespeares Hamlet und Göthes Torquato Tasso. 10. Wer ist ein Meister? Der was ersann. Wer ist Geselle? Der was kann? Wer ist Lehrling? Jedermann. (Göthe.) 11. Was hab ich davon? Eine Frage der Selbstsucht, aber auch der Weisheit. (Nachdem die Abiturienten dieses Thema bearbeitet hatten.)

3) Latein 8 St. Cic. de orat. I; Tacitus annal. I.; Horat. carm. I u. II.; sat. I, 1, II, 6. Epod. 2 u. 16.; privatim Quintil. lib. X; Livius IX; Cic. de orat. II u. III. mit Auswahl 5 St. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Grammat. Repititionen und Stilistik 3 St. Kretschmann.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen. 1. Landes agriculturae. 2. Tib. et C. Gracchos dissipasse rempublicam quam paterno consilio et avitis armis florentissimam accepissent (ex auctoritate Ciceronis. de orat. I, 38) 3. Argumentum carminis Horatiani I, 3. 4. In liberis pacatisque civitatibus praecipue semper florere eloquen-

tiam (de orat. I.) In Chrienform. 5. In quas perterbationes rei publicae Romanae inciderit Ciceronis prima aetas (de orat. I, 3). 6 a. Quae dicit Horatius de medioeritate vitae, quatenus ea sequenda videatur adolescentibus. b. Quibus de caussis provinciae principiatum. Augusti non abnuerint (Tac. annal. I, 9.) 7. Permitte divis cetera. (Hor. carm. I, 9). 8. Hostilius Mancinus a P. Rutilio tribuno plebis curia excedere iubetur seque purgat senatui (de orat. I, 181). 9. Expertum naturae humanae existimatorem esse Tacitum aliquot acute dietis comprobetur. 10. Arminius Germaniae haud dubie liberator.

4) **Griechische Sprache** 6 St. Im W. Plat. Phaed. 3 St. Hom. II, I, II, IV. Privatum IX, X, XI. 2 Std. Im S. Demosth. Olynth. I, II, III 3 St. Soph. Antig. 2 St. — Grammatik: einzelne Abschnitte aus Krüger's Syntax; jede Woche abwechselnd ein Exerc. und ein Extp. Düringer. (Von den Sommerferien ab G. Schmidt.) 5) **Hebräisch** (combinirt mit Secunda) 2 St. I. Abtheilung: Lectüre des Buchs der Richter und ausgewählter prophetischer Stücke. Wiederholung der Formenlehre, Anknüpfung der Syntax an die Lectüre. II. Abtheilung: Formenlehre nach Gesenius, Lectüre aus dem Lesebuche von Gesenius. Salkowski. 6) **Französisch** 2 St. Le Verre d'eau par Scribe und Histoire de Napoléon et de la grande armée par Ségur. Livre X. — Grammatik nach Plötz: Grammaire § 66—78. — Zweiwöchentliche Exercitien. — Extemp. Paulsen. 7) **Geschichte und Geographie** 3 St. Die neuere und neueste Geschichte nach Dielitz. — Geograph. Repetitionen. Paulsen. 8) **Mathematik** 4 St. Wiederholung der ebenen Trigonometrie nebst Anwendungen derselben, elementare Eigenschaften der Kegelschnitte, Wiederholung und Anwendung planimetrischer Sätze aus der Theorie der Transversalen und der harmonischen Theilung. Progressionen, Zinseszins- und Renten-Rechnung, Combinationslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit resp. Ausarbeitung, die vom Lehrer corrigirt wurde. Hübner. 9) **Physik** 2 St. Mechanik nach dem Lehrbuche von Cambly nebst Behandlung ausgewählter physikalischer Aufgaben. Hübner.

Secunda. Ordinarius: Schmidt.

1) **Religion** 2 St. Bibelkunde des A. T., verbunden mit Lectüre ausgewählter Psalmen und Capitel aus den Propheten. Lectüre des Lucasevangeliums. Salkowski. 2) **Deutsch** 2 St. Poetik mit reichlichen Beispielen; zugleich als Literaturgesch. des 18. Sc. Gelesen wurde Wilhelm Tell von Schiller. Wöchentlich einmal Declamationen. Dispositionen und Aufsätze. G. Schmidt.

Themata zu den deutschen Aufsätzen. 1. In wiefern können wir das 19. Jahrhundert das eiserne Zeitalter nennen? 2. Kenntnisse sind der beste Reichthum. 3. Was ist zur Herstellung des Brotes erforderlich? 4. Von der Stirne heiss, Rinnen muss der Schweiss, Soll das Werk den Meister loben: Doch der Segen kommt von oben. 5. Die Freunde in Schillers Bürgschaft als Muster wahrer Freundschaft. 6. Es scheint ein Mensch oft sehr gering, Durch den Gott schaffet grosse Ding'. 7. Ueber die Gottesurtheile des Mittelalters. 8. Uebersetzung aus Homer oder Vergil in Hexameter. 9. Wer im Alter will jung sein, muss in der Jugend alt sein.

3) **Latein** 10 St. Im W. Cic. de imperio Cn. Pompei und pro Sulla 4 St. Im S. Livius XXI u. XXII 5 St. Privatum: Cäsar. bellum civ. — Syntaxis omata nach Meiring nebst Repetitionen aus den syntaxis modorum. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien; vierteljährlich ein Aufsatz. Mündliche Uebersetzung aus Süpffe. Im W. 4 St., im S. 3 St. Salkowski. — Verg. Aen. III u. IV 2 St. Düringer. (I. V. Salkowski.)

Themata zu den lateinischen Aufsätzen. 1. Narratur vita Cn. Pompei. 2. Caesar bello civili exorto Italia potitur. 3. De caussis belli Punici secundi. 4. De ingrato Atheniensium in viros optime meritos animo.

4) **Griechisch** 6 St. Im W.: Lysias orr. 13, 7. Im S.: Herod. 7, 140—239. 2 St. — Im W.: Krüger's Grammatik des homerischen Dialects. Od. 15, 16, 17. Im S.: Od. 18, 19, 20, 21. Mit den älteren Schülern als Privatlectüre: Od. 23, 24, 1, 2. Aus Od. 16 wurden die ersten 150 Verse auswendig gelernt. 2 Std. — Syntax nach Krüger; öfters Repetitionen einzelner Abschnitte aus der Etymologie, besonders der unregelmässigen Verba. Wöchentlich 1 Exercitium

und 1 Extemp. 2 St. G. Schmidt. 5) **Hebräisch**. Vergleiche Prima. 6) **Französisch** 2 St. Plötz: Lect. chois. Sect. II 7, 8, 9, 10 u. Le. Diplome. Grammatik nach Plötz. Gramm. § 36 bis 57. — Zweiwöchentl. Exercitien — Extemp. Paulsen. 7) **Geschichte u. Geographie** 3 St. Römische Geschichte nach Herbst. — Geographie von Afrika; Wiederholung von Belgien, Holland, Schweden und Dänemark. — Geogr. von Deutschland nach Seydlitz. Paulsen. 8) **Mathematik** 4 St. Ergänzung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst zahlreichen Uebungs-Aufgaben nach Meier Hirsch. Rechnende Planimetrie, planimetrische Aufgaben, insbesondere die apollonischen Berührungsaufgaben und die Construction des Orthogonalkreises zu 3 Kreisen nebst den zugehörigen Sätzen über die Aehnlichkeitspunkte, die Potenz bei Kreisen u. s. f. *) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, die vom Lehrer corrigirt wurde. Hübner. 9) **Physik** 1 Std. Magnetismus und Electricität nach Cambly's Lehrbuch der Physik. Hübner.

Ober-Tertia. Ordinarius: Kretschmann.

1) **Religion** 2 St. Die Gründung der christlichen Kirche im Anschluss an die Apostelgeschichte. Anfänge der Reformation, geknüpft an Luthers Leben. Wiederholung des Katechismus. Das christliche Kirchenjahr. 5 Kirchenlieder und Wiederholung früher gelernter Lieder. Kröhnert. 2) **Deutsch** 2 St. Erklären und Memoriren von Gedichten aus Hopf und Paulsiek. Besprechung der Nibelungen-, Siegfrieds- und Gudrunssage. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. Kretschmann. 3) **Latein** 10 St. Prosalectüre: Curtius lib. 6—10 4 St. — Syntax nach Sibert's Grammatik; öftere Wiederholung der unregelmässigen Verba. Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium (aus Süpfle I, Abth. 2). 3 St. G. Schmidt. — Ovid VIII und X mit Auswahl. 2 Std. Mündliche Uebersetzungen aus Süpfle. 1 St. Düringer (seit den Sommerferien Engelbrecht.) 4) **Griechisch** 6 St. Xenoph. anab. I. IV, 1—4. Hom. Od. IX, 1—300. 30 Verse wurden memorirt. Verba anomala; Repetition der früheren grammatischen Curse. Wichtigere syntaktische Regeln. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Kretschmann. 5) **Französisch** 2 Std. Plötz: Lect. chois. Sect. I, 50, 51; Sect. II, 1—6. — Grammatik nach Plötz. Gramm. § 1—35. — Zweiwöchentl. Exercitien. Extemp. Paulsen. 6) **Geschichte** 2 Std. Vaterländische Geschichte nach Ekertz. Paulsen. 7) **Geographie** 1 St. Flusssystem von Mitteleuropa; deutsche Mittelgebirgslandschaften; das östliche Mittelgebirge; das westliche Mittelgebirge. Deutschland und Oesterreich nach Seydlitz. Paulsen. 8) **Mathematik** 4 St. Die Flächengleichheit und Aehnlichkeit der Figuren, Lösung planimetrischer Aufgaben. Ergänzung der Buchstabenrechnung, Wiederholung der Proportionen, Lösung von Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Lehre von den Potenzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, die vom Lehrer corrigirt wurde. Hübner. 9) **Physik** 1 St. Im Winter einiges aus der Sternkunde, insbesondere Anleitung zur Kenntniss des gestirnten Himmels. Im Sommer die ersten Elemente der Wärmelehre. Hübner.

Unter-Tertia. Ordinarius: Salkowski.

1) **Religion** 2 St. Das Leben Jesu im Anschluss an das Matthäus-Evangelium. Repetition der 5 Hauptstücke und der dazu gelernten Sprüche. 5 Lieder. Kröhnert. 2) **Deutsch** 2 Std. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Declamation erlernter Gedichte. Disponirübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Gräf. 3) **Latein** 10 St. Theilweise Wiederholung der Formenlehre.

*) Repetition der Logarithmen und der Trigonometrie mit den ältern Schülern.

Syntax der Casus, Tempora und Modi nach Siberti. Im W. 4 St., im S. 5 St. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien, nebst mündlichen Uebersetzungen aus Meiring. Caesar bell. Gall. lib. IV. V. VI. im W. 4 St., im S. 3 St. Ovid. lib. III IV. Gräf. Salkowski. 4) Griechisch 6 St. Die Verba muta und liquida und die Verba auf μ ; Repetition des Pensums der Quarta, nach Krüger's Sprachlehre. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien, sowie mündliche Uebersetzungen aus Breiter, Cursus II. 4 St. — Lectüre: Breiter II c. 22—24. Ausgewählte Fabeln und Erzählungen. Xenoph. Anab. I c. 1, 2. 2 St. Kröhnert. 5) Französisch 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Cursus von Quarta nach Plötz. Elementargramm. § 61—112. Als Lectüre diente Plötz: Lectures choisies I mit Auswahl. Zweiwöchentliche Exercitien, Extemp. Schmidt. I. V. Gräf. 6) Geschichte 2 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zur Zeit des dreissigjährigen Krieges. Krötschmann. 7) Geographie 1 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Krötschmann. 8) Mathematik 3 St. Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Kreislehre incl. Die 4 Species der Buchstabenrechnung. Hübner.

Quarta. Ordinarius: Kröhnert.

1) Religion 2 St. Geschichte des A. B. bis zur Theilung des Reichs. Repetirt wurden die 3 ersten Hauptstücke, gelernt das vierte und fünfte. Sprüche und 6 Lieder. Engelbrecht. 2) Deutsch 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Die Lehre von den Conjunctionen. Declamation erlernter Gedichte. Alle 14 Tage ein orthographisches Diktat; dreiwöchentlich ein Aufsatz. Gräf. 3) Latein 10 St. Die Hauptregeln der Casuslehre, sowie die Constructionen des Acc. c. Inf. u. Abl. abs. nach Siberti-Meiring. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Meiring's Übungsbuch. Dreiwöchentlich ein Exercitium, das mit den wöchentlichen Extemporalien abwechselte. 6 St. — Lectüre: Hoche's Latein. Lesebuch: I, 1—5, 12, 13. II, 3—6. 4 St. Kröhnert. 4) Griechisch 6 St. Die Formenlehre bis zu den verb. liqu. excl. nach Krüger's Sprachlehre. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Breiter's Übungsbuch I Cursus 1—11. Abwechselnd wöchentlich ein Exercitium und Extemporale. Engelbrecht. 5) Französisch 2 St. Plötz Elementargrammatik § 60—105. — Zweiwöchentlich. Exercitien u. Extemp. Paulsen. 6) Geschichte 2 St. Im W. römische Geschichte bis auf die Kaiserzeit; im S. griechische Geschichte bis auf Alexanders Tod, nach O. Jäger. Kröhnert. 7) Geographie 1 St. Die aussereuropäischen Erdtheile. Gräf. 8) Rechnen und Mathematik 3 St. Wiederholung der gemeinen Bruchrechnung, Decimalbrüche, Regeldetri, Durchnahme der Maasse und Gewichte nebst Flächen- und Raumrechnungen, Lösung leichter algebraischer Aufgaben durch Vernunftschlüsse und durch einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst deren Anwendung auf die 4 Grundaufgaben der Zinsrechnung und die Summirung periodischer Decimalbrüche. Formenlehre als Vorbereitung auf den Unterricht in der Planimetrie. Hübner. 9) Zeichnen 2 St. Copiren nach den Troschel'schen Wandvorbildern. Schwerere Blattformen und ganze Pflanzen. Architectonische Glieder und Anwendung derselben bei Gesimsen, Vasen und Rosetten. Einzelne Theile des menschlichen Körpers und Thierzeichnen mit Begründung des Schattirens. Anfang im perspectivischen Zeichnen. Görke.

Quinta. Ordinarius: Engelbrecht.

1) Religion 2 St. Die hauptsächlichsten Vorgänge aus dem Leben Jesu bis zur Himmelfahrt nach Preuss. Erlernung des zweiten Hauptstücks und Wiederholung des ersten und dritten. Sprüche und 6 Kirchenlieder. Engelbrecht. 2) Deutsch 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Wöchentlich orthographische Diktate. Monatlich wurde ein Aufsatz geliefert und ein

Gedicht gelernt. Gräf. 3) **Latein** 10 St. Repetition des Pensums von Sexta. Erlernung der tempora infinita, verba anomala, Präpositionen, Numeralia und der Comparation. Acc. c. inf. Abl. absol., der erweiterte und zusammengesetzte Satz. Memoriren kleiner zusammenhängender Stücke; alle mündlichen und schriftlichen Arbeiten im Anschluss an das Lesebuch von Meiring, welches ganz durchgenommen ist. Engelbrecht. 4) **Französisch** 3 St. Plötz Elementargramm. bis § 60. — Zweiwöchentl. Exercitien. Extemporalien. Paulsen. 5) **Geographie** 2 St. Die Länder Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands nach Stahlberg Cursus II. Gräf. 6) **Naturkunde** 2 St. Im Wintersemester Erweiterung der in Sexta bereits erworbenen zoologischen Kenntnisse durch Hinzufügung neuer Arten von Säugethieren und Vögeln. Im Sommersemester Botanik. Benennung und Beschreibung einer Anzahl Feldpflanzen, einiger Waldbäume und Nutzpflanzen. Görke. 7) **Rechnen** 3 St. Die vier Species mit Brüchen und Regeldetri nach Hentschel Heft III. In jeder Woche wurde von den häuslichen Aufgaben eine schriftliche Rechnung in einem besonderen Hefte geliefert und corrigirt. Görke. 8) **Schreiben** 3 St. Wiederholung der vier Alphabete. Schönschreiben längerer vorgeschriebener Sätze und Diktate. Im Sommer wurden wöchentlich 2 Stunden zur Einübung der griechischen Schrift verwendet. Görke. 9) **Zeichnen** 2 St. Schwerere geradlinige Figuren nach Tafel 31—40 von Stuhlmann. Die verschiedenen krummen Linien und Combinirung derselben zur krummlinigen Figuren. Einfache Blattformen nach Vorzeichnung des Lehrers und den Troschel'schen Wandvorbildern. Anfang im Thierzeichnen. Görke.

Sexta. Ordinarius: Görke.

1) **Religion** 3 St. Die Erzählungen des A. T. nach Preuss bis zur Einsetzung Davids durchgenommen, ausserdem vor den grossen Festen die betreffenden Festgeschichten aus dem N. T. Das erste Hauptstück des Katechismus wurde besprochen und gelernt. Das dritte Hauptstück mit der Erklärung Luthers gelernt und der Text des Vaterunsers kurz erklärt. Sprüche und 6 Lieder. Görke. 2) **Deutsch** 3 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek I, 1; Erlernen und Einüben von 10 Gedichten; wöchentlich eine Abschrift und ein orthographisches Diktat. Engelbrecht. 3) **Latein** 10 St. Die regelmässige Flexion mit Einschluss der Deponentia. Vokabellernen und Uebersetzen nach Scheele § 1—30. Vom Beginn des 2. Quartals wöchentlich ein Extemporale. Gräf. 4) **Geographie** 2 St. Im Winter die allgemeinen Grundbegriffe und Europa nach Stahlberg I. Bändchen I. Cursus. Im Sommer die aussereuropäischen Erdtheile nach dem II. Cursus desselben Leitfadens. Görke. 5) **Naturkunde** 2 St. Im Winter die Repräsentanten der Säugethiere, im Sommer die der Vögel. Ausserdem wurde eine Anzahl Feldpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der häufig vorkommenden Giftpflanzen betrachtet. Görke. 6) **Rechnen** 4 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen nach Hentschel Heft I u. II. Sonst wie bei Quinta. Görke. 7) **Schreiben** 3 St. Einübung der vier Alphabete in genetischer Folge und Schönschreiben kurzer Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Görke. 8) **Zeichnen** 2 St. Einübung des geraden Striches, sowohl des Haar- als Druckstriches; Combination der geraden Striche zu Winkeln und geradlinigen Figuren: symmetrische Zusammenstellung derartiger Figuren unter Anwendung der ersten 30 Zeichentafeln von Stuhlmann. Görke.

Zeichnenunterricht für die drei obern Klassen 2 St. (auf 2 Cöten vertheilt.) Es wurde nach Körpermodellen und nach Gypsornamenten, sowie nach Troschels Wandtafeln gearbeitet, unter Berücksichtigung der Perspective. Gräf.

Gesangunterricht. Die drei unteren Klassen je 1 St. Notenkenntniss, Treffübungen an den Tonleitern. Einüben von Chorälen und Jugendliedern. Die bessern Sängler der vier obern Klassen üben in 3 Stunden wöchentlich (1 St. Sopran und Alt, 1 St. Tenor u. Bass, 1 St. allgemeiner Chor) figurirte Gesänge und viertimmige Jugendlieder ein. Edel.

Turnunterricht. Sexta, Quinta und Quarta turnten jeden Sonnabend Nachmittags im Winter von 3 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Sommer von 4 bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr in 7 Riegen. Die beiden Tertian am Mittwoch von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ resp. 4 bis 5 Uhr in 5 Riegen, und Secunda und Prima von 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ resp. 5 bis 6 Uhr in 3 Riegen. Freiübungen und Geräthturnen. Görke.

Vorschule. Religion 2 St. Aus dem A. T. die Schöpfung, das Paradies, der Sündenfall, Kain und Abel, Abraham's Berufung, Abraham's Prüfung, die sechs Geschichten von Joseph. Aus dem N. T. die Verkündigungen, Johannes des Täufers Geburt, die Geburt des Heilandes, Jesu Darstellung im Tempel, die Weisen aus dem Morgenlande und der Kindermord, der zwölfjährige Jesus im Tempel, Johannes der Täufer und Jesu Taufe, die Auferweckung des Lazarus, Jesus auf Golgatha, das Begräbniss des Herrn, die Auferstehung des Herrn, die Himmelfahrt. Das erste Hauptstück gelernt nebst Sprüchen und vier Kirchenliedern. Deutsch 14 St. Lesebuch von K. Paulsiek für Vorschulen. Kenntniss der Haupt-Wortarten. Declination, Conjugation; einfacher Satz. Die einfachsten Regeln der Orthographie. 2 mal wöchentlich Diktat. Erlernen und Einüben von 12 Gedichten. Rechnen 6 St. Die vier Species in unbenannten Zahlen. Numerieren. Schreiben 4 St. Einübung des Alphabets mit deutschen und lateinischen Buchstaben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Rohse.

Stuhlmann Görke

Zeichnungsunterricht für die drei obern Klassen 2 St. (auf 2 Göttern vertheilt). Es wurde nach Kupfermodellen und nach Gypsmodellen sowie nach Tischler-Modellen gezeichnet.

Schlussbemerkung.

Die Anstalt hat seit ihrem Bestehen noch nie mit so vielen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt wie in dem verflossenen Schuljahr. Zunächst verliess uns zu Michaeli der Cand. proband. Herr Paul Schmidt, der seit Ostern 1874 die zweite ordentliche Lehrerstelle provisorisch verwaltet hatte und so eben zum vierten ordentlichen Lehrer designirt war, um in Königsberg seiner Militairpflicht zu genügen, während wir an dem Cand. proband. Herrn Engelbrecht durch die Güte des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums eine Aushilfe erhielten, die dem Gymnasium erspriessliche Dienste geleistet hat.

Um die Mitte des März erkrankte plötzlich Herr Director Dueringer. Vielleicht durch zu frühe Wiederaufnahme der Amtsgeschäfte verschlimmerte er seinen Zustand dermassen, dass er nicht einmal durch einen zehnwöchentlichen Aufenthalt in Cudowa eine Linderung seiner Krankheit zu finden vermochte, so dass er leider bis zu diesem Augenblick seiner Thätigkeit entzogen geblieben ist. Eine anderweitige Vertheilung der Lehrstunden konnte nur von sehr kurzer Dauer sein, indem der zweite Gymnasiallehrer Herr Hübner auf 6 Wochen nach Königsberg als Reserveofficier bei der Artillerie einbeordert wurde und da das Königl. Provinzial-Schul-Collegium sich nicht in der Lage sah einen Mathematicus als Ersatz zu überweisen, so mussten in der Prima und der Secunda die mathematischen Stunden ganz ausfallen, während der Unterzeichnete in der Ober-Tertia die Arithmetik, Herr Dr. Kroehnert in der Unter-Tertia die Planimetrie und der Gymnasiallehrer Herr Goerke in der Quarta das Rechnen übernahmen. Am 21. August erkrankte der dritte Oberlehrer Herr Dr. Kretschmann in so bedenklicher Weise, dass sein Leben längere Zeit in Gefahr schwebte, und wiewohl sein Zustand gegenwärtig zu der frohen Hoffnung auf Genesung berechtigt, so dürfte doch noch voraussichtlich lange Zeit hindurch diese bewährte Lehrkraft unserer Anstalt entzogen bleiben. Um so dankbarer ist es anzuerkennen, dass der vorhin genannte Herr Paul Schmidt, der als invalide vom Heer entlassen, seiner Gesundheit im elterlichen Hause in Lyck pflegte, auf den Vorschlag des Unterzeichneten und infolge der Aufforderung der betreffenden Behörden trotz seiner Kränklichkeit hinübereilte, um Hilfe in der Noth zu gewähren. Somit ist es für die Anstalt ein dringendes Bedürfniss, Herrn P. Schmidt für diesen Beweis herzlicher Theilnahme für das Gymnasium und liebenswürdiger Collegialität den innigsten Dank auszusprechen, der einen um so grössern Werth dadurch erhält, als der Gesundheitszustand des lieben Collegen nicht in der Art sich gekräftigt hatte, um schon jetzt eine so anstrengende Thätigkeit wieder aufnehmen zu können. Wir bedauern es um so mehr, als eben dieser Grund der Anstalt eine so tüchtige Lehrkraft und den Lehrern einen so bewährten und lieben Collegen von Michaeli ab wiederum entzieht.

Bei all diesen Fährden und Nöthen haben die hohen und höchsten Behörden rathend und helfend überall eingegriffen, und es ist daher dem Unterzeichneten eine angenehme Pflicht hier als der Dolmetscher der innigsten Dankesgefühle Namens der Anstalt und seiner Collegen aufzutreten.

Während der Prüfungszeit übergab Herr Dir. Düringer mit Bewilligung der zuständigen Behörden die Leitung der Anstalt dem Unterzeichneten. Dass so vielseitige Störungen nicht ohne tiefgreifenden Einfluss bleiben konnten, ist selbstverständlich; beweist es doch schon der alleinige

Umstand, dass während des letzten Halbjahres fünfmal eine Umänderung des Stundenplanes durch eine neue Vertheilung der Lehrstunden bedingt wurde. In wie weit es gelungen ist, das Gymnasium vor Schäden zu bewahren, deren Beseitigung im Kreise der Möglichkeit sich bewegte, liegt ausserhalb der Beurtheilung des Unterzeichneten; was ihm aber geglückt ist, kann er jedoch mit freudigem Herzen als ein Ergebniss der Liebenswürdigkeit seiner Collegen bezeichnen, die ihn mit seltener Opferfreudigkeit in jeder Beziehung allseitig unterstützten.

In Anbetracht alles dessen, was schwer auf uns lastet, hat Herr Provinzial-Schulrath Dr. Schrader bei seiner Anwesenheit in Memel namens des Kgl. Provinzial-Schul-Collegiums die Bitte gewährt, dass das öffentliche Examen für diesmal in Wegfall komme. Auf eine gleiche Nachsicht darf vielleicht der Unterzeichnete hoffen, da er dem Auftrage des Herrn Schulrath nicht entsprochen und vorstehendes Programm seiner Vervollständigung entgegenzuführen nicht vermag. Denn Tags nach der Abreise des Herrn Schulrath erkrankte der Unterzeichnete und ist auch noch gegenwärtig während des Niederschreibens dieser Zeilen das Zimmer zu hüten gezwungen — leider eine neue Prüfungszeit für seine schon so sehr überbürdeten Herren Collegen.

Es können mithin nur noch folgende Bemerkungen ihren Platz finden:

1. Durch die gütige Fürsprache und Verwendung des Herrn Schulrath Dr. Schrader sind den Lehrern des hiesigen Gymnasiums die Wohnungsgeldzuschüsse von dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten ultimo Juni auf 7 Jahre gewährt und seit dem 1. Januar 1875 nachgezahlt worden. Der innige Dank, den das Lehrer-Collegium bereits an betreffender Stelle für dieses neue Wohlwollen gegen die Anstalt und die an ihr wirkenden Lehrer ausgesprochen hat, möge in diesen Blättern Erneuerung finden.

2. Trotz aller Calamitäten ist es dem Gymnasium geglückt mit Befriedigung auf das diesjährige Abiturientenexamen zurückblicken zu dürfen, das unter dem Vorsitz des Herrn Schulrath Dr. Schrader und in Gegenwart des Herrn Oberbürgermeister Krueger im mündlichen Theile am 16. huj. seinen Abschluss fand. Es hatten sich sämtliche 5 Ober-Primaner zu demselben gemeldet und nachdem einer derselben auf den Rath der Prüfungscommission von dem mündlichen Examen Abstand genommen hatte, erhielten die 4 übrigen das Zeugniß der Reife und zwar:

- 1) Heinrich Becker, Sohn des verstorbenen Bäckermeisters Herrn Becker in Memel, evangelischer Confession, 18½ J. alt, 9 Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2 J. in I.; will Philologie und Geschichte in Leipzig studiren.
- 2) Leo Donner, Sohn des Kreisgerichts-Secretairs Herrn Donner in Memel, evangelischer Confession, 18 Jahre alt, 9 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 2 J. in I.; will Philologie oder Jura in Königsberg studiren.
- 3) Charles Lewy, Sohn des hiesigen Kaufmanns Herrn Lewy, mosaischer Confession, 19½ J. alt, auf dem hiesigen Gymnasium 10 J., davon 2 J. in I.; er beabsichtigt nach Heidelberg zu gehen, um daselbst Jura zu studiren.
- 4) Henry Meyer, Sohn des verstorbenen Schiffskapitains Herrn Meyer hieselbst, evangelischer Confession, 20½ J. alt, 11 J. auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2 J. in I.; er will in Königsberg Jura studiren.

Becker und Donner wurden wegen ihrer durchweg befriedigenden und guten Arbeiten und wegen ihres sonstigen Wohlverhaltens während ihrer Schulzeit vom mündlichen Examen dispensirt.

Die Themata der Prüfungs-Aufsätze waren:

- 1) im Deutschen: Was hab' ich davon? Eine Frage der Selbstsucht, aber auch der Weisheit.
- 2) im Lateinischen: Est cur quem poeniteat Taciti de Germania librum non legisse.

- 3) in der Mathematik: a) eine gewisse geometrische Reihe hat die Eigenschaft, dass, wenn man zu der Summe des zweiten und dritten Gliedes das dreifache vierte Glied addirt, das Doppelte des ersten Gliedes herauskommt. Wie gross ist der Exponent der Reihe? Und welches ist die Summe der ins Unendliche fortgesetzten Reihe, wenn man das Anfangsglied a nennt? b) Verbindet man die Endpunkte der beiden Parameter einer Ellipse mit den Endpunkten der grossen Axe und unter einander, so erhält man ein Sechseck; verbindet man sie mit den Endpunkten der kleinen Axe, so erhält man ein zweites Sechseck. Die Flächeninhalte beider Sechsecke sind durch die Bestimmungsstücke der Ellipse auszudrücken; ferner ist anzugeben, wie gross die numerische Excentricität der Ellipse sein muss, wenn beide Sechsecke gleichen Inhalt haben sollen. c) Jemand misst aus einer gewissen Entfernung den Elevationswinkel der Spitze eines in horizontaler Ebene stehenden Thurmes $\beta = 40^\circ 59'$; er geht darauf $a = 50^m$ gerade auf den Thurm zu und findet jetzt den Elevationswinkel $\alpha = 59^\circ 55'$. Wie hoch ist der Thurm, wenn das Auge des Beobachters sich $1\frac{3}{5}^m$ über dem Erdboden befand? Und wie weit waren die beiden Standpunkte vom Fusse des Thurmes entfernt? d) Eine Halbkugel und ein Kegel von gleichem Volumen stehen auf derselben Basis. Wie gross ist die Höhe des Kegels? Wo durchschneidet er die Halbkugel? Und wie theilt er die Halbkugel ihrer Oberfläche und ihrem Volumen nach?
3. Die Termine wegen der Aufnahme neuer Schüler werden nach der hoffentlich baldigen Genesung des Unterzeichneten durch das hiesige Tagesblatt rechtzeitig bekannt gemacht werden.
- So sehen wir nicht ohne alles Bangen, aber auch nicht ohne alle Hoffnung der Zukunft vertrauensvoll entgegen.

Memel, den 20. September 1875.

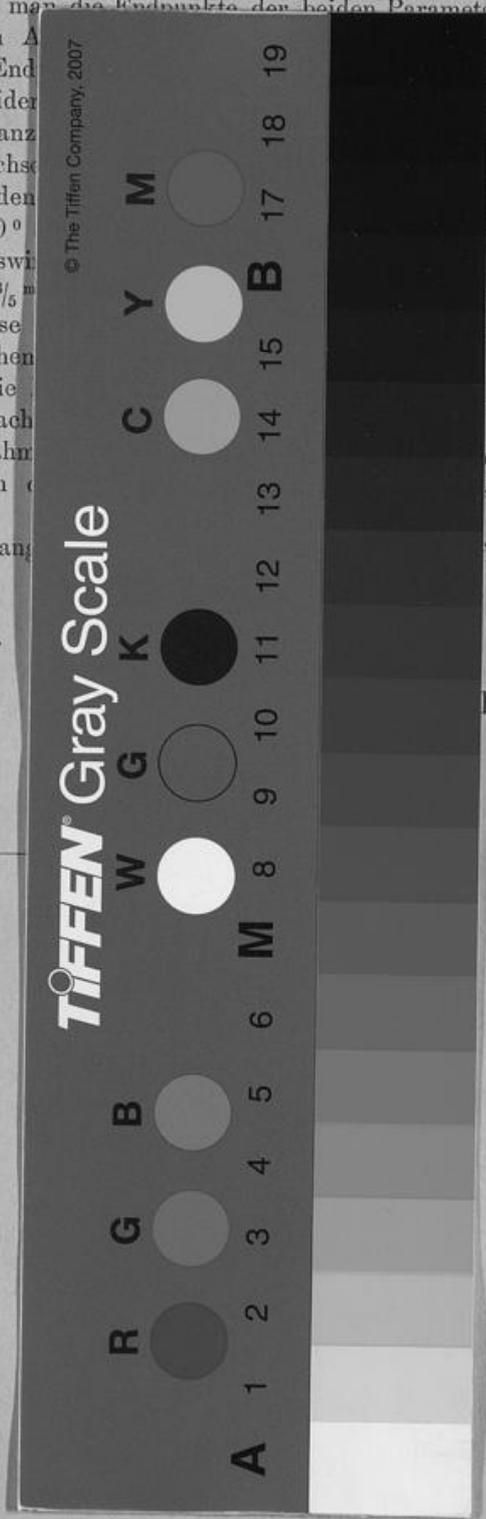
R. Paulsen

i. V.

3) in der Mathematik: a) eine gewisse geometrische Reihe hat die Eigenschaft, dass, wenn man zu der Summe des zweiten und dritten Gliedes das dreifache vierte Glied addirt, das Doppelte des ersten Gliedes herauskommt. Wie gross ist der Exponent der Reihe? Und welches ist die Summe der ins Unendliche fortgesetzten Reihe, wenn man das Anfangsglied a nennt? b) Verbindet man die Endpunkte der beiden Parameter einer Ellipse mit den Endpunkten der grossen Achse, so erhält man ein Sechseck; verbindet man sie mit den Endpunkten der kleinen Achse, so erhält man ein zweites Sechseck. Die Flächeninhalte beider Sechsecke sind gleich. Wie gross ist die Excentricität der Ellipse? c) Jemand misst die Höhe eines Thurmes in horizontaler Entfernung a auf den Thurm b . Wie hoch ist der Thurm, wenn a und b gegeben sind? d) Wie weit waren zwei Schiffe, die eine Kugel und ein Sechseck umgeben, die Höhe des Thurmes, wenn die Halbkugel ihrer Oberfläche und ihrem Volumen nach gleich ist? e) Die Termine wegen der Aufnahme in die Universität sind öffentlich baldigst bekannt gemacht werden.

So sehen wir nicht ohne alles Bangen die Zukunft vertrauensvoll entgegen.

Memel, den 20. September 1875.



man ein Sechseck
man ein zweites
angsstücke der
centricität der
Jemand misst
in horizontaler
auf den Thurm
Thurm, wenn
wie weit waren
Kugel und ein
die Höhe des
Halbkugel ihrer
öffentlich baldi-
kannt gemacht
nung der Zu-

lsen

